

grif, auf das Läuten der Sturmglocke, alles zu den Waffen. Das Gefindel vom Rhein mußte fliehen; ia Adolf selbst wäre fast (im Oct. 1294) ums Leben gekommen.

Dieser zog nun nach den Ufern der Saale, Friedrich und Diezmann, welche das arme Thüringen bisher nur schwach hatten unterstützen können, in ihren eignen Landen anzugreifen. Freiburg und Neuenburg wurden durch Verrätherei genommen, jenes verbrannt, dieses niedergehauen, alle wehrhafte Männer ermordet, Weiber und Kinder vertrieben. So gieng der Zug verheerend in die Gegend von Leipzig, Borna, Pegau, Groitzsch, Eilenburg &c. während Friedrich und Diezmann, auffer Stande, Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, im Erzgebirge und der Lausitz sich aufhielten.

Mangel an Menschen und Proviant nöthigte zwar Adolfsen zum Rückzuge. Doch schon im August 1295 kam er, gleich der Gewitterwolke, mit einem neuen, am Rheine gesammelten Heere über den thüringer Wald unbestürmte Frankenstein, Salungen, Kreuzburg, auch andre Städte und Schlösser.

Am

Dy edeln von dem rhyne (Edeln vom Rheine)

dy rethin zu dem wyne (ritten zu Weine)

Und quamen undir Raspinberg &c.

Sy werdin obil empfangin

vel bessir were gehangin

danne solche smahet und zoorn.